

## Protokoll der ESG-Studierendenkonferenz 2022

### Mittwoch

Die ESG-Studierendenkonferenz (StuKo) 2022 mit dem Thema „Grenzen des Wachstums in Wissenschaft & Hochschule“ fand nach drei Jahren das erste Mal wieder in Präsenz in Mannheim statt. Sie begann am Mittwoch, dem 14. September und ging am Nachmittag des Folgetages in die Vollversammlung (VV) über, die am Sonntag, dem 18.09., ihren Abschluss fand. Räumlichkeiten bot die für Tagungen und Seminare ausgelegte Jugendherberge „DJH Mannheim International“, die mit ihrer Lage am Rheinufer eine gemütliche Unterkunft darstellte.

Die Atmosphäre zwischen den circa 60 Studierenden war vor allem von der Freude darüber geprägt, sich in nicht-digitaler Form wiedersehen bzw. kennenlernen zu können. Etwa die Hälfte aller Delegierten erlebten dieses Jahr ihre erste StuKo, sodass zwischen Wiedersehen und Kennenlernen eine gute Balance bestand.

Unter der moderativen Leitung der studentischen Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses (GA), namentlich Tabea Frinzel (ESG Göttingen, Vorsitzende des GA), Daniel Poguntke (ESG Chemnitz, stellv. Vorsitzender des GA) und Johanna Lippert (ESG Trier) sowie der tatkräftigen organisatorischen Unterstützung der Geschäftsstelle, allen voran Corinna Hirschberg (Bundesstudierendenpfarrerin), Solveig A. Niemann und Sylvia Kosek-Liguz, wurde die StuKo nach Ankunft & Einchecken der Delegierten sowie Kaffee & Kuchen mit einer allgemeinen Begrüßung um 16 Uhr offiziell eingeläutet.

Den Anfang machten Kennenlernspiele mit Aufstellen im Raum nach Hogwarts-Haus, Herkunftsort, Auswanderungs-Wunsch-Himmelsrichtung, Geburtstag und Handflächengröße (#niemandtoppt corinna). Im Anschluss wurde in vier Gruppen über Wollknäuel-Zuwerfen ein Netz zwischen den Gruppenmitgliedern gebaut, verbunden mit der Aufgabe den anderen den eigenen Namen samt ESG-Ort und Lieblingsessorte mitzuteilen. Letztere wurden natürlich kontrovers diskutiert.

Nach kurzem Input zu den Tagesabläufen im Allgemeinen, aufgestellten Informationswänden und Workshoplisten folgte der thematische Einstieg. Anhand unter ihren Stühlen ausgelegten Blumensamenpackungen mit aufgedrucktem Symbol fanden sich die Delegierten in sechs Kleingruppen zusammen, um nach vierminütiger Strategieplanung einen Jenga-Turmbau um die Wette zu bestreiten. Nach dem Ablauf der vierminütigen Bauphase ließ sich eine Gruppe mit ihrem 114,5cm hohen Jengaturm als deutliche Gewinnerin feststellen, die mit Applaus und Süßkram gefeiert wurde. Eine anschließende Reflektionsphase in den Kleingruppen führte zur Erstellung eines Sicherheits-Risiko-Kontinuums, auf dem sich die Gruppen bzgl. ihrer Turmbau-Strategie anordneten; während die einen eher den Fokus auf eine stabile Basis gelegt hatten, waren andere eher bestrebt gewesen das Risiko einzugehen schnell in die Höhe zu bauen.

Nach diesem spielerischen Einstieg bekamen die sechs Gruppen je ein Fallbeispiel zum StuKo- und VV-Oberthema „Grenzen des Wachstums“ zugeteilt. Die Fallbeispiele waren die Themenbereiche „Ernährung & Lebensmittel“, „Politik & Bündnisse“ (2x), „Forschung & Wissenschaft“, „Wohnungsmarkt“ sowie „Kultur, Kunst, Bildung“. Die Gruppen hatten 20min Zeit, sich zu ihrem Themenbereich u.a. bzgl. Wachstums- (hemmender) Faktoren Gedanken zu machen und auch ihre Jengaturm-Spielstrategie miteinzubeziehen, um im darauffolgenden Plenum ihre Ideen zu teilen. Es wurden spannende Ansätze und Impulse ausgetauscht und auf diese Weise konnte die Vielfältigkeit des Themas „Grenzen des Wachstums“ sowie des Wachstumsbegriffs an sich deutlich werden.

Nach dem Abendessen fanden sich die Delegierten erneut im Pavillon zusammen, um an einem von drei Workshops teilzunehmen: (1) *Bundes-ESG im Überblick, Sitzungsverhalten & Antragstellung* mit

Corinna Hirschberg & Johanna Lippert, der insbes. an die unerfahrenen Delegierten gerichtet war, (2) *Finanzen* mit Susanne Fick & Daniel Poguntke, (3) *Gesellschaftliches Engagement in der ESG* mit Tabea Frinzel.

- (1) Die Konzepte und Strukturen von StuKo, VV, GA, Bundesgeschäftsstelle, Bundesstudierendenpfarrerin und Hauptamtlichenkonferenz wurden mit dem Fokus auf „was bringt's für meine ESG?“ vorgestellt. Das Organigramm „Bundes-ESG“ wurde verteilt, um den Überblick über Zusammenhänge und Zuständigkeiten zu erleichtern. Nach einer Erläuterung zum Verfahren der Antragsstellung und einer Gruppenbildung in „pro“, „contra“ und „GA“, wurde ein fiktiver Antrag lustig diskutiert und somit das Vorgehen im Sitzungsteil der VV geübt.
- (2) Susanne Fick ist die Leitung für Förderung & Finanzen der aej/ESG Geschäftsstelle und gab einen Einblick in die Finanzen der Jahre 2021 und 2022. Der Finanzplan für das Geschäftsjahr 2023 wurde andiskutiert.
- (3) Es fand ein Austausch über die Möglichkeiten des gesellschaftlich-politischen Engagements innerhalb der ESGn statt. Zur Inspiration für die praktische Arbeit in der eigenen Orts-ESG wurden Bedarf und Potentiale ausgelotet, um darauf aufbauend auch mögliche Anträge für die VV zu entwickeln.

Den Tagesabschluss bildete eine Andacht von Tabea Frinzel, unterstützt durch Daniel Poguntke und Johanna Lippert, die Delegierten ließen den Abend nach eigener Lust und Laune mit Spaziergängen, Wein und Spielen ausklingen.

## Donnerstag

Mit einer Andacht von Corinna Hirschberg begann der Donnerstagmorgen. Der frühe Vormittag bot zwei Stunden Zeit für die nächsten Workshops: (I) *Moralische Grenzen der Selbstoptimierung* mit Wolfgang Kornberger (Philosophie M.A., Uni Tübingen), begleitet von Tabea Frinzel, (II) *Wachstumskritik aus theologischer Sicht* mit Eckhard Röhm (Diplomtheologe, Brot für die Welt), begleitet von Johanna Lippert und (III) *NACHHALTIGKEIT groß schreiben* mit der AG Nachhaltigkeit, begleitet von Daniel Poguntke.

- (I) Eine umfassende Einführung in das philosophische Denken rund um das Thema Selbstoptimierungswahn und Enhancement wurde gefolgt von der Beschäftigung mit der Frage, ob und wie diesbezüglich Grenzen gesetzt werden (sollten) und wie sich das Moralverständnis der Gesellschaft angesichts technischer Innovationen zu verändern droht.
- (II) Herr Röhm hielt einen ausführlichen Vortrag über die historischen und theologischen Gesichtspunkte des Begriffs des Wirtschaftswachstums sowie über den Wandel von dessen Notwendigkeit hin zu seiner Problematisierung. Aufgelockert wurde dies durch angeleitete Austauschmöglichkeiten in Kleingruppen und im Plenum.
- (III) Es wurde an einem Aktionsplan für die Orts-ESGn gearbeitet, der einfache, mittelschwere und komplexe Aufgaben für jeden Monat beinhaltet. Durch diese Struktur soll die Realisierung von Maßnahmen für mehr Klimaschutz erleichtert werden und ganz nebenbei die Möglichkeit geboten werden sich mit anderen ESGn zu vernetzen.

Für den späten Vormittag waren Entwicklung und Vordiskussion von Anträgen für die VV-Geschäftssitzung vorgesehen, so wurden u.a. Schaffung sowie Verlängerungen von Arbeitsgemeinschaften im kommenden Jahr und außerdem der Kondom-Lecktuch-Merch diskutiert.

Mit dem Mittagessen kam die StuKo 2022 zu ihrem Ende und mit der Anreise der Hauptamtlichen begann die Vollversammlung [Protokoll ist separat einzusehen].